

2155 - 3074.03

Vertraulich!

Vermerk

Betriebsrechnungen bei den OHW, Blechhammer, am 5.11.43.

Herrn

Teilnehmer seitens OHW: Dir. Dr. Josenhans, zeitweise,
" " Krönig,
" " Richter, zeitweise,
zwei weitere Herren, darunter der spätere
Betriebsleiter der AT-Anlage, von der Firma
" Fa. Uhde, Uhde, Herr Liebscher, Bau- u. Montageleiter der
AT-Anlage, (Herr Liebscher zeitweise)
" I.G. Ob. Ing. Giehne, } zeitweise
Dr. Krekeler II, }
Dr. Krekeler I

Zunächst wurde in einem grösseren Kreise die technische Durch-
führung der Erweiterung der Butantrennanlage besprochen.
Das für unsere Butadienanlage angeforderte Butangemisch wird derart
in den Arbeitsgang der Alkylatanlage eingeschleust, dass es uns
praktisch frei von Olfinen, jedoch mit einem geringen Anteil an
Isobutan und Pentan als praktisch reines Normalbutan abgegeben
werden kann. Obwohl es somit den grössten Teil der AT-Anlage
passieren muss, da die Olfine nur durch Schwefelwasserstoff
herausgenommen werden können, sind die Apparatekapazitäten der
AT-Anlage doch so reichlich bemessen, dass eine Aufstellung zu-
sätzlicher grösserer Apparate nicht notwendig ist, insbesondere
erübrigt sich die Aufstellung einer neuen Trennkolonne.

Der Gehalt des an uns zu liefernden n-Butans an i-Butan hängt nur
von der Fahrweise der Destillationskolonnen in der AT-Anlage ab.
Der Gehalt an Pentan ist demgegenüber durch den Gehalt des ankom-
menden Butangemisches an dieser Komponente bestimmt. Es muss des-
halb bei den Verhandlungen mit den Lieferanten des Butangemisches
darauf geachtet werden, dass diese verpflichtet werden, den Pen-
tangehalt des Butangemisches möglichst niedrig zu halten, weil er
zu besonders unangenehmen Störungen bei der Trennung der Chlor-
kohlenwasserstoffe in der Butadienanlage Anlass geben kann.

Die Gesamtinvestitionen für die Erweiterung der Butantrennanlage
wurde von dem Vertreter der Firma Uhde mit 2,4 Mio RM angegeben.
Der Anregung von Herrn Dir. Dr. Müller-Conradi entsprechend, wonach
I.G., soweit dies möglich ist, die für die Erweiterung benötigten
Apparate erwerben und den OHW. zeitweise zur Verfügung stellen will,
hatte Uhde die Investitionssumme unter diesem Gesichtspunkt auf-
gliedern lassen. Es ergab sich, dass I.G. Apparate im Gesamtwerte
von 921.000,- RM einschl. der Montagekosten erwerben und ausleihen
könnte. Die Restsumme von 1,497 Mio RM. wird für Aufwendungen,
wie Errichtung von Fundamenten, benötigt, die nicht nach diesem
Schema verrechnet werden können. Ihr verhältnismässig hoher Anteil
an den Gesamtkosten ist zum Teil dadurch bedingt, dass die Bau-
grundverhältnisse an manchen Stellen des Geländes der OHW. sehr
schwierig sind und deshalb teure Fundamentierungsarbeiten bedin-
gen.

Im Anschluss an diese technischen Erörterungen warf Herr Dr. Krönig
die Frage auf, ob die I.G. noch auf dem Erwerb und Verleih der Ap-
parate bestehe, obwohl die Ermittlungen ergeben hätten, dass auf